

 RENOWAVE.AT



RENOINVEST
sustainable renovation of buildings

AG-Treffen zu Nationalem Aktionsplan für Österreich

08.04.2025

Renowave.at / IIBW
Christina Böckl, Susanne
Formanek, Samuel Kok
Date: 07.04.2025



AGENDA



Start 16:00 Uhr

- 10 min – Begrüßung, Zielsetzung, Vorgehensweise
- 40min Vernetzung Projekte vorstellen:
 - WEG zur Zukunft
 - KRAISBAU
 - Meidlinger L
 - GREENSCAPE
- ACTION PLAN

Ende spätestens 18:00 Uhr



Zielsetzung: BESTAND+FINANZIERUNG



- 1.DONE! Bewertung der nationalen Rahmenbedingungen (Dokumente & Vorprojekte)
- 2.DONE! Hindernisse für die Ausweitung langfristiger Finanzierungsinstrumente zu ermitteln, um die Entwicklung von groß angelegten Investitionsprogrammen in bestehenden privaten & öffentlichen Gebäuden zu unterstützen
- 3.DONE SWOT ANALYSE - SCHWERPUNKTE zu Nationalen Aktionsplänen & Strategiepapieren
- 4.DONE! PILOTEN-Fallstudie und Handbuch Best Practise Beispiele
- 4.HEUTE – AKTIONSPÄNE - Zusammenführen

Ergebnisse TWG 1 - Abgestufte und serielle Renovierung - AT

Ist die Ausgangssituation günstig oder ungünstig, und warum?

+ / Günstig

- + **Klima aktiv** - Sanierungsfahrplan (Sanierungsfahrplan)
- + **Förderungen** für Sanierungskonzepte
- + **Technisches KnowHow** für modulare Vorfertigung verfügbar
- + **Neue Marktchancen** für die Bauwirtschaft
- + **Kurze Bauzeiten, weniger Beeinträchtigungen** für die Bewohner (serielle Sanierung)

- / Ungünstig/Hindernisse

- **Baurecht** - einige Vorschriften behindern
- **Mietrecht** - Anpassung der Mieten vs. niedrigere Energiekosten (Investor-Nutzer-Dilemma)
- **Steuerrecht** - keine Anreize für schrittweise Renovierung
- **Keine Finanzierungsmodelle und Zuschüsse** für stufenweise oder serielle Sanierung verfügbar
- **Lock-In-Effekte** ohne langfristige Sanierungskonzepte
- **Keine langfristige Sicherheit für Eigentümer bei Förderprogrammen von Bund und Ländern**

Ergebnisse TWG 1 - Abgestufte und serielle Renovierung - AT

Welche wichtigen Maßnahmen sind bereits ergriffen worden?

Nationale Ebene



- ✓ **Klima aktiv** - Renovierungsplan (Schritt-für-Schritt-Konzept für die Gebäudesanierung)
- ✓ Werkzeugkoffer **klima aktiv**
- ✓ **Energieagenturen der Bundesländer** bieten Broschüren und Beratung für Eigenheimbesitzer zur stufenweisen Sanierung
- ✓ **Gemeinsame Initiativen von** Bauwirtschaft, Forschungseinrichtungen und anderen Interessensgruppen zur seriellen und stufenweisen Sanierung

EU – Level



- ✓ **Neufassung der EPBD** - eigener Artikel zur stufenweisen Renovierung - Übernahme in nationales Recht 2025/26
- ✓ **Die EU-Kommission versucht, die stufenweise Renovierung mit zugrundeliegenden Finanzierungssystemen zu fördern** und nationale Subventionen und Anreize zu unterstützen

Ergebnisse TWG 1 - Abgestufte und serielle Renovierung - AT



Was ist notwendig, um das Ziel zu erreichen? - Nationale Aktionspläne

Hohe Priorität - muss schnell erledigt werden

Finanzierung von nationalen Marktentwicklungs teams für die serielle Renovierung (durch die jeweiligen Länder oder durch die EU)

Volumengeschäfte zwischen Bauherren und Auftragnehmern als Absichtserklärung / Sicherheit für Auftragnehmer)

Reform des Mietrechtsgesetzes (MRG) und Öffnung der Duldungspflicht von Mietern bei Sanierungen und Erneuerbare-Energien-Anlagen

Spezielle Subventionen für serielle und schrittweise Renovierungen nach deutschem Vorbild

Wichtig - aber auf lange Sicht

Ein **österreichischer National Trust** sollte in Betracht gezogen werden (nach dem Vorbild Großbritanniens).

Entwicklungsbank für Renovierung und Infrastruktur

Neufassung der 9 Bundesbaugesetze zur Förderung der seriellen Sanierung und zur Kostensenkung



Ist die Ausgangssituation günstig oder ungünstig, und warum?

+ / Günstig

- + **Erhöhtes Bewusstsein** für die Kreislaufwirtschaft und naturbasierte Lösungen (Verwaltung, Gesellschaft, Bauindustrie, Finanzsektor)
- + **Leuchtturmprojekt für kreisförmige Gebäude (KRAISBAU)** mit allen notwendigen Interessengruppen an der Grenze gestartet
- + **Plan zur Kreislaufwirtschaft und Subventionen** für Forschungs- und Demonstrationsprojekte

- / Ungünstig/Hindernisse

- **NBS** - betrifft nicht nur ein Gebäude, keine Ökobilanz auf Quartiersebene.
- **Kostenfaktor: Kreislaufwirtschaft und NBS** müssen in der Planungsphase gemeinsam konzipiert werden. Integrale Planung von Anfang an!
- **Baurecht:** Viele Normen für Kreislaufwirtschaft und NBS sind noch ungelöste Fragen.
- **Steuerrecht:** Keine steuerlichen Anreize im Bausektor für Kreislaufwirtschaft und NBS (z.B. Gebäudeabschreibung, Buchhaltung).
- **Kreislaufwirtschaftsfaktor und Dachbegrünung** noch nicht in öffentlicher Datenbank.

Ergebnisse TWG 2 - Kreislaufwirtschaft und NBS - AT

Welche wichtigen Maßnahmen sind bereits ergriffen worden?

Nationale Ebene



- ✓ **Subventionssysteme:** Kreislaufwirtschaft und NBS in Österreich gefördert, aber Subventionen zu komplex und keine guten Kombinationen.
- ✓ **Finanzierungen:** EU-Taxonomie und ESG-Richtlinien zunehmend wichtig für Banken-Ratings. Themen der Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft werden auch in die Kreditvergabe einfließen. CO2-Einsparungen werden bewertet.
- ✓ **Treibhausgas-Bilanz:** Beinhaltet nachwachsende Rohstoffe und Gebäudebegrünung.

EU – Level



- ✓ **EU-Restaurierungsrecht und EU-Taxonomie:** Verbindliche Konzepte für den Schutz von Natur und biologischer Vielfalt.
- ✓ **Gute und bewährte Praxisbeispiele auf EU-Ebene:**

Von HSBC & UBS: <file:///C:/Users/verae/OneDrive/Downloads/blended-finance-playbook.pdf>

Vom WIR: <https://www.wri.org/update/pathways-unblocking-private-financing-nature-based-solutions>

Von AS Int.: <https://adamsmithinternational.com/articles/scaling-up-nature-based-solutions-a-call-for-greater-collaboration-and-innovation/>

Vom CF: <https://www.greenclimate.fund/document/making-blended-finance-work-nature-based-solutions>

Von Adelphi & GIZ: https://snrd-asia.org/wp-content/uploads/2021/11/Module-4_Financing-NbS.pdf

Ergebnisse TWG 2 - Kreislaufwirtschaft und NBS - AT



Was ist notwendig, um das Ziel zu erreichen? - Nationale Aktionspläne

Hohe Priorität - muss schnell erledigt werden

Die **Politik** muss Rahmenbedingungen setzen.
Mietrechtsgesetz (MRG),
Bauordnung,
Organe, Behörden

Integrale Planung von Anfang an
(Änderung des Vergaberechts,
frühzeitige Einbeziehung der Auftragnehmer)

BIM -
Digitalisierung des Gebäudebestandes zur Bewertung von "Materialwerten"

Freigabe der OIB7-Verordnung
im Einklang mit der Neufassung der EU-Bauproduktenverordnung

Wichtig - aber auf lange Sicht

Ersetzen Sie die Berechnung durch **Investitionstool durch Tools für LCA** (Life Cycle Assessment) und Life Cycle Cost

Nutzung von Synergien zwischen **Technologien (Energie, naturbasierte Lösungen, grüne blaue Infrastruktur usw.)**

" Materialpooling"
- um sicherzustellen, dass Sie genug von einer Art haben

Haftung und Sicherheit in der Kreislaufwirtschaft
(Gesetze, Verträge,...)



Ist die Ausgangssituation günstig oder ungünstig, und warum?

+ / Günstig

- + Österreich **Vorreiter bei Energiegemeinschaften**
- + Hohes **Potenzial für erneuerbare Fernwärme** und Nutzung von industrieller Abwärme
- + **Gesetze und Anreize** unterstützen den Aufbau von lokalen Energiegemeinschaften

- / Unfavourable/Barriers

- **Grundstücksübergreifende Wärmelieferung**
Rechtsfragen, Betreiberabrechnung
- **Fernwärme ist** aufgrund der komplexen Infrastruktur generell **teurer!**
- **Amortisation ist schwierig zu kalkulieren** (Energiepreisentwicklung).
- **Kaum Preisvorteile**, da Verwaltungskosten die Rabatte aufzehren!
- **Große Unternehmen sind ausgeschlossen**, was auch gemeinnützige und GmbHs betrifft!
- **Komplizierte Vertragsverhältnisse, Netzbetreiber verzögern.**

Results TWG 3 – Renewables, DH & Ecs - AT

Welche wichtigen Maßnahmen sind bereits ergriffen worden?

Nationale Ebene



- ✓ **Sonderförderung** für innovative Fernwärmenetze (auf Bundes- und Landesebene)
- ✓ **Zuschuss für die Gründung** (Planung & Umsetzung) von Energiegemeinschaften
- ✓ **Einführung der österreichischen Informationsplattform** zu Energiegemeinschaften mit Best Practices, Vertragsentwürfen, etc.

EU – Level



- ✓ **RePowerEU-Plan** - zur Unterstützung von Bürgern und Kommunen beim Aufbau lokaler ECs
- ✓ **Initiativen und Beratungszentren auf EU-Ebene** (z.B. bürgergeführte Renovierung, Beratungszentrum für den ländlichen Raum, usw.)
- ✓ **EU-Gesetzespaket** - Saubere Energie für alle (einschließlich RED, EED, EPBD,...)

Ergebnisse TWG 3 - Erneuerbare Energien, DH & Ecs - AT



Was ist notwendig, um das Ziel zu erreichen? - Nationale Aktionspläne

Hohe Priorität - muss schnell erledigt werden

Informations-
kampagnen für
Gemeinden im
Bereich der
erneuerbaren
Energien

Große
Unternehmen
sollten Zugang zu
Ecs haben (soziale
Wohnungsbauge
sellschaften)

Bessere
Integration von
Energieversorger
n und
Netzbetreibern

Wichtig - aber auf lange Sicht

Verbesserungen
bei Gesetzen und
Subventionen

Bessere Daten
und
Nachbarschaftsk
arten (Potenzial)



Ist die Ausgangssituation günstig oder ungünstig, und warum?

+ / Günstig

- + **Stärkung des Bewusstseins der "Haus"-Besitzer** für die Überwachung von Energieeinsparungen
- + **Staatliche Garantien für Contracting-Modelle mit Monitoring** (Rechtsgrundlage vorhanden, aber Durchführungsverordnung fehlt)
- + **Einige Bundesländer bieten Fördermittel für Monitoring an**, wenn es mit einem Energiespar-Contractor durchgeführt wird (derzeit vor allem öffentliche Gebäude)
- + Für spezielle **Förderprogramme "Mustersanierung" und Demo-Projekte** ist **Monitoring ein Muss-Kriterium**

- / Ungünstig/Hindernisse

- GDPR: als Problem bei der Energieüberwachung oder Ablehnung durch Kunden; **Energieversorger stellen aus "Datenschutzgründen" keine Daten zur Verfügung**, so dass Sie ein weiteres kostspieliges Messgerät installieren müssen.
- **Zusätzliche Kosten:** durch Überwachung: können diese durch Energieeinsparungen ausgeglichen werden?
- **Branchenübergreifende Zusammenarbeit** ist notwendig, scheitert oft, z.B. Messinfrastruktur ist installiert, aber niemand sammelt Daten oder überwacht die Messung, keine regelmäßige Nutzung, Personalwechsel, kostenverursachende Messsysteme sollten auch genutzt werden
- **Finanzierung:** AWS stellt Mittel für UMS auf betrieblicher Ebene zur Verfügung, nicht für Wohngebäude, außer für Demo-Objekte, wo Mittel nur über "Umwege" zur Verfügung stehen.
- **Begriff "Monitoring":** Fachleute verstehen den Begriff anders als Endnutzer

Ergebnisse TWG 4 - ES Monitoring und Visualisierung - AT

Welche wichtigen Maßnahmen sind bereits ergriffen worden?

Nationale Ebene



- ✓ **Gesetzliche Grundlagen für mehr Verbrauchstransparenz** für Nutzer geschaffen (EEffG & begleitende Verordnungen & 2021 Novelle der Heizkostenverordnung)
- ✓ **Recht der Nutzer auf monatliche Verbrauchsinformation** (Heizung & Kühlung, Warmwasser)
- ✓ **Umstellung auf intelligente Zähler für Strom** (laufend) - verpflichtend und zunehmend auch für Warmwasser, Heizung, Kühlung - Ausnahmen, z.B. Messkosten höher als Energiekosten (z.B. Passivhausstandard)

EU – Level



- ✓ **EED III (europäische Ebene) verpflichtende Energieeinsparungen** für den öffentlichen Sektor inklusive Monitoring ab Oktober 2025 - Umsetzung für Österreich noch ausständig
- ✓ **EPBD-Novelle - Artikel 13 Gebäudetechnische Systeme & Artikel 15 SRI (Smart Readiness Indicator)**

Ergebnisse TWG 4 - ES Monitoring und Visualisierung - AT

Was ist notwendig, um das Ziel zu erreichen? - Nationale Aktionspläne

Hohe Priorität - muss schnell erledigt werden

Refinanzierung von EE-Sanierungen durch Einsparungen ist möglich - durch verbindliches Monitoring sichtbar machen

Bestehende Gebäude, Low-Tech-Lösungen
nachhaltiger als Vollautomatisierung >
Gesetze entsprechend anpassen

Sensibilisierung für den Energieverbrauch

Freigabe der fehlenden Durchführungsverordnung für Contracting-Garantien

Wichtig - aber auf lange Sicht

Finanzierung der Durchführung und laufenden Überwachung von Wohngebäuden

Anreize für Schulungen des Betriebspersonals,
Facility Management

Datenanalyse & schnelle Identifikation von Optimierungspotenzialen - rechtliche Grundlage für den Einsatz von KI-Tools

SWOT-Analyse für den öffentlichen Sektor



STÄRKEN

- Attraktive Programme (klimaaktiv, Österreichs Klimaschutzinitiative, stimmt mit den Bemühungen zur Gebäuderenovierung überein, Mission 100 Städte, Pionierstädte).
- **Umfassende Förderprogramme für energetische Renovierungen in öffentlichen Gebäuden.**
- **Nutzung von EU-Finanzierungsströmen wie den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF), den Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI). Energieeffizienzverpflichtungen.**
- Energiedienstleistungsverträge zur Finanzierung energetischer Renovierungen in öffentlichen Gebäuden.
- One-Stop-Shops, um den Prozess der energetischen Renovierungen in öffentlichen Gebäuden zu vereinfachen.

SCHWÄCHEN

- Neun österreichische Bundesländer sind an der Umsetzung der Energieeffizienzziele im EeG beteiligt: als wichtige öffentliche Behörden, da sie viele rechtliche Kompetenzen in Bezug auf die Energieeffizienzpolitik haben.
- **Erfahrungen mit EU-Finanzierungen, aber da genügend nationale Mittel vorhanden sind, nutzen wir weniger EU-Gelder – spezielle ELENA-Projekte der Europäischen Investitionsbank (EIB) – eher Bankkredite.**
- Gemeinden haben Schwierigkeiten, Kredite aufzunehmen.
- **Die mehrjährige Budgetplanung (die für Kredite oder ESCOs erforderlich ist) ist für Gemeinden aufgrund der politischen Situation eingeschränkt.**
- Der öffentliche Sektor in Österreich könnte eine aktivere Rolle als Investor übernehmen, um die Erneuerung und Entwicklung kritischer Infrastrukturen voranzutreiben, wodurch privates Kapital angezogen und der Einfluss gewinnorientierter Investoren begrenzt würde.
- **Es gibt einen erheblichen Mangel an Daten über den technischen Zustand und die Energieeffizienz von Nichtwohngebäuden in Österreich.**
- **Gemeinden fehlt es in der Regel an Personal und entsprechender Expertise, personellen und finanziellen Ressourcen, die für die technische, rechtliche und finanzielle Vorbereitung und Verwaltung solcher komplexen Projekte erforderlich sind.**

CHANCEN

- Die Bauindustrie in Österreich muss ihr Produktionsvolumen um etwa zwei Drittel erhöhen, um die Nachfrage nach umfassenden Renovierungen zu decken. Dies erfordert die Bewältigung von Kapazitätsengpässen und die Sicherstellung ausreichender Fachkräfte.
- Die EU-Taxonomie fördert ökologische Baumaterialien – sie sind ein wichtiger Aspekt bei der Sanierung von Gebäuden.
- **Die Produktion von Fertigteilen spezialisiert sich auf vorgefertigte Keller und Beton- oder Holzelemente, industrialisierte Renovierung.**
- Erhöhung der Beteiligung des privaten Sektors an energetischen Renovierungen in öffentlichen Gebäuden.
- Der Bund übernimmt die Haftung für ESCO-Modelle.
- **Gründung von Energiegemeinschaften.**
- Bündelung von Projekten zur Teilnahme an ELENA- und Smart-Cities-Programmen.
- Erhöhung der Demonstrationsprojekte durch FFG-Förderprogramme.
- **Steigerung des öffentlichen Bewusstseins für die Vorteile energetischer Renovierungen und die verfügbaren Finanzierungsmöglichkeiten durch Bereitstellung von mehr Informationen und Bildung zu energieeffizienten Upgrades.**
- **Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energiequellen in öffentlichen Gebäuden.**
- Langfristige Finanzierungsplanung und gestaffelte Finanzierung.
- Motivation der Bevölkerung zur Mithilfe.

RISIKEN / HEMMNISSE

- Verfügbare Mittel für energetische Renovierungen in öffentlichen Gebäuden könnten nicht ausreichen.
- Die Bauindustrie in Österreich könnte mit Kapazitätsengpässen konfrontiert sein.
- **Komplexe Planungsverfahren und fehlende klare Richtlinien.**
- **Bedarf an spezialisierter Expertise in den Gemeinden.**
- Mangel an Wissen und Schulung verschiedener Akteure im Energiebereich, einschließlich Entscheidungsträgern, Anbietern von Renovierungslösungen, Anbietern von Energielösungen, Kunden und Begünstigten, Finanzintermediären und anderen Vermittlern.
- Fehlende Haftung der Bundesregierung in Bezug auf Geschäftsmodelle für ESCO.
- **Öffentliches Beschaffungssystem, bei dem das Prinzip des niedrigsten Bieters und nicht des besten Bieters vorherrscht.**
- Risiko der Nichteinhaltung von EU- und nationalen Vorschriften.
- Mangelnde Synchronisation zwischen nationalen und lokalen Regierungen, Mangel an finanziellen und personellen Ressourcen, mangelnde Ambition der Gemeinden und Schwierigkeiten im Umgang mit Wohnungseigentümergeinschaften und heterogenen Stadtteilen mit erheblichen Unterschieden im Standard und Alter der Gebäude.
- **Verpflichtungen zur Einhaltung zahlreicher Bauvorschriften auch für andere Aspekte als die Energie, wenn Gebäude renoviert werden, oder**
- **Vorschriften zum Schutz des Kulturerbes.**
- Mangel an finanziellen Anreizen, komplexe Regeln zur Erlangung von Fördermitteln für Renovierungsarbeiten.
- Gemeinden haben möglicherweise nicht genügend Geld, um das Ausmaß der Renovierungen zu unterstützen.
- Die Bauindustrie in Österreich könnte mit Kapazitätsengpässen bei der Bewältigung der erhöhten Nachfrage nach energetischen Renovierungen in öffentlichen Gebäuden konfrontiert sein.

Vorstellung



- Name
- Organisation
- Relevanz zum Thema
- Finanzierung
- Schon mal mitgemacht?

WEG zur ZUKUNFT



Das Projekt „WEG zur Zukunft“ befasst sich mit der nachhaltigen Sanierung und Modernisierung von Wohnungseigentümergeinschaften (WEG), insbesondere im Hinblick auf Energieeffizienz und Klimaschutz.

Finanzierungen hinsichtlich Überwindung von Hürden im WEG werden beleuchtet

KRAISBAU



Das Projekt KRAISBAU (Kreislaufwirtschaft im Bauwesen) zielt darauf ab, die österreichische Baubranche systematisch in Richtung Kreislaufwirtschaft zu transformieren. Dabei werden KI-gestützte Technologien entwickelt, um den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden nachhaltiger zu gestalten. Ein zentrales Anliegen von KRAISBAU ist die Entwicklung geeigneter Förderungs- und Finanzierungsinstrumente, die die Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien im Bauwesen unterstützen.

Dazu werden bestehende Rahmenbedingungen analysiert und Empfehlungen für deren Anpassung erarbeitet.

Ziel ist es, finanzielle Anreize und Fördermodelle zu schaffen, die sowohl öffentliche als auch private Investitionen in nachhaltige Bauprojekte fördern.

Durch die Kombination von öffentlichen Fördermitteln, privaten Investitionen und innovativen Finanzierungsmodellen soll die Transformation zu einer zirkulären Bauwirtschaft in Österreich effektiv vorangetrieben werden.



MEIDLINGER L



Das Projekt „Meidlinger L Demo“ baut auf dem abgeschlossenen Sondierungsprojekt „Meidlinger L“ auf und zielt darauf ab, eine systemische Gesamtlösung für Klimawandelanpassungen im urbanen Bestand zu demonstrieren. Im Fokus steht die Umsetzung eines Pilotprojekts in der Rosaliagasse 1-7 in Wien-Meidling, das Maßnahmen wie Fassadenbegrünung, Regenwassermanagement und die Integration erneuerbarer Energien kombiniert. Finanzierungsmodelle in Kombination von Förderungen von Sanierungen in Wien werden beleuchtet.

GREENSCAPE



Das EU-Projekt „GreenScape“ zielt darauf ab, städtische Räume durch die Klimawandelanpassungen nachhaltiger und lebenswerter zu gestalten.

Durch die Förderung und Finanzierung von urbanem Grün sollen u.a. Wohlbefinden der Stadtbewohner gesteigert werden. Das Projekt unterstützt Kommunen, Architekten und Bauherren bei der Planung und Umsetzung solcher Begrünungsmaßnahmen, indem es Know-how bereitstellt und den Austausch bewährter Praktiken fördert.

Projektstand

1. Bewertung der nationalen Rahmenbedingungen D2.1

2. Hindernisse für Finanzierungsinstrumente eruieren

3. SWOT ANALYSE erstellen

4. Reale Beispiele: **Pilot-Fallstudie** (Finanzplan, Geschäftsmodell für Gebäudesanierung), **Best Practice Handbuch D.2.2**

5. Verbesserungen vorzuschlagen, Nationale **Aktionspläne & Strategiepapiere** zu entwickeln,

ZIELE für Gruppendiskussion heute:

Input für nationale Aktionspläne und Policy Briefs:

Nachhaltige und innovative Finanzierungsmodelle für Städte und Gemeinden zur Dekarbonisierung ihres Gebäudebestands

Weiter auf dem Whiteboard

<https://app.mural.co/t/samuel5628/m/samuel5628/1743497406177/38582440d51024b44aa922ee4a0ed8cf1ef162df>






Newsletter anmelden www.renowave.at/newsletter

über Mail anfragen: innovation@renowave.at

Danke für die Aufmerksamkeit!

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



 RENOWAVE.AT



RENOINVEST
sustainable renovation of buildings

**Thank you for your
attention!**

Follow us:



<https://www.archenerg.eu/en/renoinvest>



[RENOINVEST EU
PROJECT](#)



[@renoinvest_eu](#)



Co-funded by
the European Union